

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 243.

Halle, Donnerstag den 27. Mai
Erste Ausgabe.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 25. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Millergesellen August Schülze zu Wilhelmsthal, Kreis Spremberg, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Aus Anlaß der Feier der silbernen Hochzeit des Prinzen und der Prinzessin Karl von Preußen am 26. d. Mis. wird der Kaiser von Rußland seinen Aufenthalt am hiesigen königl. Hofe, dem Vernehmen nach, noch bis zum 27. verlängern und erst an diesem Tage Abends seine Rückreise nach Warschau antreten.

Die „Epen. Ztg.“ berichtet eine von ihr gegebene (und in unser Blatt übergegangene) Mittheilung folgendermaßen: Die auf vergangenen Sonnabend anberaumt gewesene Sitzung der Zollvereins-Konferenz ist kurz vor der zur Eröffnung der Sitzung festgesetzten Stunde wieder abgefragt worden, indem den Herren Bevollmächtigten die Nachricht zugeing, daß sie noch an demselben Vormittage dem Prinzen von Preußen vorgestellt würden. Nach geschwehener Vorstellung hat sich der Prinz mit den Mitgliedern der Konferenz längere Zeit unterhalten. Die hiesigen Kommissarien v. Pommer-Esche, Desbrück und Philippsborn waren ebenfalls anwesend. — Die hier anwesenden Mitglieder der Zollkonferenz sind heute nach Stettin abgereist, um von dort mit dem Postdampfschiff „Königin Elisabeth“ eine Reise nach Rügen zu unternehmen.

Das Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten hat die Vorsteher der Kaufmannschaft zu Stettin benachrichtigt, daß des Königs Majestät zu genehmigen geruht haben, wo wegen Aufhebung des Ausgangs-Zolles für Kobelstein ein Beschluß der Zollvereins-Staaten herbeigeführt sein wird, denjenigen Eisenproduzenten der Provinz Schlesien, welche darum nachsuchen, die Ausfuhr von Kobelstein über die an der Grenze gegen Oesterreich gelegenen Zollämter ohne Entrichtung des Ausgangszolles gestattet werde. Der Herr Provinzial-Steuer-Direktor zu Breslau ist wegen Ausführung dieser Maßregel mit Anweisung versehen worden.

Der Weser Ztg. schreibt man aus Köln: Die Regierungen von Nassau und Hessen-Darmstadt befehlen sich nicht bloß zu Wasser, sondern auch zu Lande. Bekanntlich war der nassauische Hafenanbau ein Dorn im Auge der Maininger, welche ihrerseits einen mittelalterlichen Handreich durch die Versenkung der Steine gegen diesen nebenhulberischen Hafen versuchten. Nun will Hessen auf andere Weise das Aufblühen von Bieberich verhindern. Es will nicht erlauben, daß die Zweigbahn, welche Bieberich mit der Taunusbahn verbindet, anders als mit Pferden befahren werde. Eine ordentliche Eisenbahn für Dampfwagen kann ganz auf nassauischem Dominium hergestellt werden; aber ein Theil dieses Dominiums liegt auf hessischem Gebiete, und die Regierung zu Darmstadt verweigert hartnäckig ihre Einwilligung. So hat Nassau denn zu Repräsentanten auf der Wasserseite gegriffen und Hessen sofort Gleiches mit Gleichem vergolten. Schöne Bausteine zum Dom der deutschen Einheit! Möge der Skandal schleunigst aufhören!

Schweiz.

Aus der Schweiz, d. 22. Mai. Der Kanton Freiburg ist in lebhaftere Erregung versetzt. Ein aus Anhängern der Jesuitenpartei bestehendes sogenanntes provisorisches Comité hat auf den 24. Mai eine Volksversammlung in Posieux ausgeschrieben, welche die Mehrheit weit machen soll, auf daß die Reaktion einzieht und allem weltlichen Gräuelp des liberalen Regiments ein Ende macht. Staatsrath Charles, Alfred von der Weid und andere Mitglieder des provisorischen Comité's haben dem Freiburger Präfecten Anzeige von dem „friedlichen“ Unternehmen gemacht: sie verbürgen sich für Aufrechthaltung der Ordnung und haben Sorge getragen, daß die deutschen Landeute nicht durch Freiburg ziehen. In einem Tagesbefehl

wird jeder ersucht, sich mit Lebensmitteln zu versehen, damit Reibungen in Wirthshäusern vermieden werden. Der öffentliche Aufruf enthält folgende Hauptstellen:

„Kommet alle nach Posieux, die ihr die Rückkehr des Friedens und der Wohlthat unseres Kantons wünscht, — ihr alle, die frei und festlos die Rechte ausüben wollen, welche euch eure Väter hinterlassen und welche sich auf eure Kinder vererben, — ihr, die ihr wollt, daß eure Kinder sittlich und glücklich erzogen werden und nicht ihre Eltern verachten lernen, — die ihr die Gewissensfreiheit (d. i. Jesuitenrechtshof) für euch selbst, wie für Andere begehrt, — ihr alle, die eine Verwaltung wollen, welche klug, redlich, aufgeklärt mit religiöser Treue die Rechte eines Jeden wahre, um eure Bedürfnisse und Wünsche sich kümmern, mit eurem Vermögen geizig. Kommt alle, aber kommt in Frieden, in Ordnung, ohne irgend welche Waffen, weder offene noch verborgene. Die Obhut Gottes und euer gutes Recht sollen euer Schild sein.“

Die Freiburger Regierung hat übrigens den Druck und die Verbreitung des Aufrufs gehindert, was ihre böse Lage gegenüber einer durch Jesuitenzucht verunreinigten Menge gewiß nicht verbessern wird. Die obengenannten Comitemitglieder haben sich deshalb beim Bundesrath beschwert und letzterer sollte sich angeblich über die Freiburger Regierungsmassregeln nicht sonderlich günstig geäußert haben, so daß diese Regierung ihrerseits zwei Mitglieder nach Bern sandte, um nähere Aufklärung vom Bundesrath zu erlangen. Nach der von ihr veröffentlichten Erklärung haben einige Bundesräthe nur privatim den Urheber der Volksversammlung erklärt, daß zwar eine Versammlung zu erlaubten Zwecken mit gesetzlichen Mitteln durchaus nicht gegen die Verfassung verstoße, die Urheber jedoch eine schwere Verantwortlichkeit übernehmen, und der Bundesrath unter allen Umständen verpflichtet sei, für die öffentliche Ordnung nöthigenfalls einzuschreiten. Die Freiburger Regierung hat einige Kompanien Scharfschützen und Artillerie einberufen, außerdem mehrere Abtheilungen Bürgergarden. Die Freiburger Sektion des patriotischen Vereins ist zusammenberufen.

Frankreich.

Paris, d. 23. Mai. (Tel. Dep. d. Pr. Staats-Anz.) Zur Vermeidung von Unglücksfällen nimmt der Präsident, nach einer amtlichen Mittheilung im „Moniteur“, beim Ausfahren oder Ausreiten keine Bittschriften mehr an; dieselben werden künftig von den Palast-Adjutanten entgegengenommen und ihm vorgelegt. Der Präsident hat gestern zum ersten Male einer Staatsraths-Sitzung zur Berathung des Unterrichtsgesetzes präsidirt. Der Generalstabs-Chef Dieyra erklärt, daß die 22 Bataillone von Paris, welche Waffen erhalten haben oder bekommen würden, nicht 50,000, sondern 17,000 Mann zählten.

Bermischtes.

— Am 26. Mai wird in Braunschweig die siebente Versammlung deutscher Architekten und Ingenieure ihren Anfang nehmen und bis zum 29. Mai einschließlich fortdauern.

— Bamberg, d. 24. Mai. Auf der Sächsisch-Baierischen Staats-Eisenbahn hat sich soeben in unserer Nähe folgender Unfall ereignet. Der Postzug, welcher von Hof um 6 Uhr früh nach München abgeht, kam 500 Schritte vor dem hiesigen Bahnhofe aus den Schienen, Locomotive, Tender und Postwagen stürzten eine Höhe von etwa 20 Fuß hinab und wurden zerschmettert, der Maschinenführer und Postbeamte getödtet. Die Kette der folgenden Personenzugwagen riß, vier derselben schossen vorüber und etwa 40 Schritte weiter ebenfalls hinunter. Sie wurden theilweise zertrümmert, von sämmtlichen darin befindlichen Personen aber war wunderbarerweise Niemand verletzt. Die folgenden Wagen, von den ersten ebenfalls abgerissen, gingen, wahrscheinlich durch einen Gegenstoß, rückwärts und blieben dann auf der Bahn nur wenig beschädigt stehen.

— Der Planet Venus wird in diesem Jahre, und zwar der Theorie zufolge am 13. Juni, seinen größten Glanz erreichen, also

mit bloßem Auge am hellen Mittage wahrgenommen werden können und ist sogar zuweilen schon jetzt sichtbar. Da wohl den Wenigsten der Ort der Venus in der Weife am Himmel bekannt ist, daß sie dieselbe am Tage aufzufinden im Stande wären, so wird es nicht überflüssig sein, anzuzeigen, daß am 25. Mai um 1 1/2 Uhr Nachmittags der Mond nur 1/2 Grad von ihr entfernt und ebenso am 22. und 23. Juni ihr nahe sein wird, so daß der Planet an diesen Tagen wenigstens mit Leichtigkeit gefunden werden kann.

— Aus Linz a. Rh. meldet man vom 23. Mai: Ein Vulkanebruch, der sich in der Nacht vom 19. zum 20. d. im Kreise Udenau und an der Obersee entlud, hat ganze Dorschaften, Felder und Weinberge verheert; Kinevieh, Schweine sammt den Ställen sind von den Fluthen verschlungen und von der reisenden Uhr dem Rheine zugeführt worden. Am 22. Nachmittags hat der Blitz in der Umgegend von Singiz mit Feuer-Ausbruch gezündet. Am Fuße des Westwaldes, in der Bürgermeisterei Aßbach, hat dasselbe Gewitter die ganze Flur und Saat vernichtet; am 23. Morgens war dieselbe noch mit Hagel bedeckt, und händeringend sah man die von Noth heimgesuchten armen Bewoohner ihre gänzlich zerstörten Hoffnungen betrachten.

— Möglin, d. 14. Mai. Heute wurde Seitens der hiesigen F. Akademie des Landbaues der hundertjährige Geburtstag Albrecht Thaeers, des Begründers der rationalen Landwirtschaft, des hochbegabten Mannes, dem die Akademie ihre Entstehung und weitverbreitete Berühmtheit verdankt, am Grabe des Verewigten und im Weisem seines würdigen Nachfolgers, des Landes-Deconomie-Raths Thaeer, nebst dessen Familie und vielen Verwandten und Freunden, festlich begangen.

Polytechnische Gesellschaft.

Sitzung am 25. Mai.

In der Versammlung am 25. schilderte Herr Dr. Schadeberg das Verfahren deutscher Regierungen gegen den Zollverein; namentlich charakterisirte er die darmsstädter Beschlüsse als würdige Aftenstücke jener Rheinbundsfürsten, welche ihre Königskronen aus den Händen Napoleons zum Lohne für ihre Verbindung mit dem Erbfeinde Deutschlands erhalten haben und jetzt bei der bevorstehenden Erneuerung der französischen Kaiserwürde vielleicht hoffen, sich in ähnlicher Weise mit demselben Feinde gegen Deutschland zu verbinden. Derselbe gab dann Nachricht über die hier am 27. d. stattfindende Versammlung zollvereinsländischer Industrieller, erinnerte, wie sehr der Handwerkerstand bei der Erhaltung des Zollvereins betheiliget sei und indem er die Mitglieder zum Besuch der Versammlung einlud, schlug er vor, die Gesellschaft möchte einen Deputirten zu den Beratungen schicken. Die Versammlung theilte einmüthig die ausgesprochenen Ansichten und obwohl zur Entsendung eines Deputirten vorher, wenn auch nur formell, eine Generalversammlung zu berufen sei, so wählte man doch in Betracht der Wichtigkeit der Sache und weil Gefahr im Verzuge sei, in der Person des Herrn Dr. Schadeberg einen Vertreter. Herr Rathke hatte nach einer früheren vom Dr. Schadeberg ausgegangenen Mittheilung über Erfindung einer neuen Windmühlenskonstruktion ein Modell eines horizontalen Windrades nach eignen Ideen angefertigt und vorgelegt, das Modell war einfach und sehr sinnreich konstruirt. Herr Gräb nahm hieron Gelegenheit, die Wirkung des Windes auf die Windmühlenschaufeln und die davon abhängige zweckmäßigste Konstruktion derselben in einem längern Vortrag zu erläutern. Herr Dr. Schadeberg berichtete über die Ausführung eines von ihm besichtigten Götelpwerkes und forderte die Gesellschaft auf, sich darüber zu äußern, welches der kleinste Durchmesser für ein gewöhnliches Götelpwerk zum Heben des Wassers sei, wenn die Anlage nicht durch den Raum beschränkt sei. Herr Maschinenbauer Kinne theilte aus seinen vieljährigen Erfahrungen mit, daß es für das Götelpferd nachtheiliger sei, den Durchmesser des Werkes kleiner als 36 Fuß zu machen und daß man nur dann, freilich immer zum Nachtheil der Pferde, unter dieses Maß herabgehe, wenn Mangel an Raum dazu zwingt. Die anwesenden Sachverständigen bestätigten diese Erfahrung. Herr Kaufmann Hagedorn legte eine neue Broschüre über galvanisirtes Eisen vor. Das Eisen wird nämlich, um es in seinen verschiedenen Verwendungen in der Baukunst und im bürgerlichen Leben vor Rost zu schützen, mit Blei oder Zink, oder mit einer Legirung aus Blei, Zinn und Zink überzogen. Die Erfindung ist eine seit 1837 neue und seitdem sind große Galvanisirungsanstalten in England, namentlich in London, Birmingham, Poplar, Millwell, dann in Paris, in Deutschland zuerst in Solingen, dann in Köln und Wien gegründet worden. Beim Dachdecken ist das verzinkte Eisenblech von vorzüglichem Werthe. Die bisher bekannt gewordenen Preise für verzinkte Bleche zum Dachdecken sind:

Dachblech 2 Fuß breit, 3 Fuß lang
 18 Tafeln auf den Centner 17 Rp
 20 " " " " 17 2/3 Rp
 Bleche für verschiedene Spenglerarbeiten mit Legirungen von Zinn, Zink und Blei überzogen,
 Musterbleche 18 2/3 Zoll, 52 Taf. im Centner:
 eine Kiste mit 75 Tafeln 30 1/5 Rp
 dieselben zu Dachrinnen verzinkt 29 1/10 =
 kleine Tafeln 9 3/4 " br. 13" lang, Kist. mit 300 Taf. 25 1/5 =
 kleine Tafeln 13" br. 20" lang, Kist. 150 Taf. 26 2/3 =
 verzinkt 8 Dfenrohrenblech 18 2/3 " " 60-62 Tafeln im Cent. 20 1/5 =

Herr Dr. Schadeberg kündigte eine Besprechung darüber an; Wenn Sachsen sich vom deutschen Zollverein trennt, was hat Halle zu thun, um aus einem so kläglichen Schritte einer deutschen Regierung den möglichst größten Vortheil zu ziehen?

Nachrichten aus Halle.

— Zu der auf den 27. d. M. anberaumten Versammlung zollvereinsländischer Industrieller sind bereits mehrere Deputirte und Vertreter der wichtigsten Gewerbszweige eingetroffen, unter Andern Dr. Bögel aus Berlin, Redakteur des Vereinsblattes für deutsche Arbeit, der Deputirte zur ersten Kammer, Commerzienrath Degenkolb u. a. Wie wir hören, wird die Theilnahme aus der Provinz Sachsen eine sehr erfreuliche sein.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 25. bis 26. Mai.

Im Kronprinzen: Dr. Rittergutsbes. v. Dönnich a. Helmstedt. [Gr. Partik. v. Hartig a. Wien. Dr. Zahndrich v. Haslinger a. Berlin. Die Hrn. Partik. Wondenschen u. Kühne a. Braunshweig. Die Hrn. Fabrik. Balbus mus a. Magdeburg, Schüller a. Düren. Dr. Dr. Journer a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Domheiser a. Berlin, Sander a. Mannheim, Meyer a. Leipzig, Wandrich a. Magdeburg, Düse a. Hannoversch. Romsh a. München. **Stadt Rürich:** Dr. Baron v. Wandelsloh a. Ballhausen. Dr. Nimm. Schmidt a. Kofia. Dr. Fabrik. Wölfer a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Ruppert a. Kassel, Frlonk, Sulff u. Ras a. Berlin, Sonntag u. Holopfert a. Magdeburg, Gausch a. Bremen, Simon a. Giesleben, Wilhelm a. Meerane, Gabelush a. Gersin, Frankweisch a. Dessau. **Goldner Ring:** Hr. Pred. Eimchen a. Petersdorf. Hr. Buchdr. Wille a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Schnorr a. Berlin, Heinsiedt a. Magdeburg, Hoffmann a. Gütersloh. **Englischer Hof:** Hr. Rittergutsbes. Schod a. Zörgau. Die Hrn. Kauf. Rosshain u. Wille a. Magdeburg, Uebe a. Berlin, Gerde a. Aachen. **Goldnen Löwen:** Hr. Partik. Schmidt a. Kliesen. Die Hrn. Kauf. Püschel a. Hoflau, Müller a. Reife, Blanshardt a. Magdeburg. **Stadt Hamburg:** Dr. Missionar Deutsch u. Dr. Dierk Chanofsky a. Warschau. Hr. Partik. Wiegand a. Giesleben. Dr. Kaufm. Franke a. Göttingen. Dr. Sch. Commar. Kauf. Eickera u. Hr. Kaufm. Reichardt a. Berlin. **Goldne Kugel:** Die Hrn. Kauf. Kahlenstedt a. Berlin, Haber a. Leipzig, Hoffmann a. Mainz, Müller a. Magdeburg, Luge a. Hannover. Fr. Knoch a. Mecklenburg. Hr. Weinbr. Stigler a. Landau. **Magdeburger Bahnhof:** Hr. Stadtrath v. Jung a. Riga. Die Hrn. Gebr. Pfeiffer a. Kassel, Nathan a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Erting a. Frankfurt, Rosenthal a. Berlin, Herold a. Burg, Kühne a. Saarbrück, Prüsser a. Mainz, Hr. Rechts-Anw. Mathias a. Hamburg. Hr. Gutsbes. v. Krönim a. Angermünde. **Thüringer Bahnhof:** Die Hrn. Kauf. Riese a. Frankfurt, Rinke a. Neustadt, Wichmann a. Dresden, Webby a. Merseburg. Hr. Partik. Rühl a. Hamburg. Hr. Dr. Bernhardt a. Kassel. Hr. Partik. Sambeer a. Kiel.

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck *)	333,02 Par. L.	333,39 Par. L.	333,33 Par. L.	333,25 Par. L.
Dunkelgrad	5,36 Par. L.	5,63 Par. L.	6,02 Par. L.	5,67 Par. L.
Relat. Feuchtig.	80 pCt.	40 pCt.	80 pCt.	68 pCt.
Luftwärme	14,2 C. Rm.	22,6 C. Rm.	15,7 C. Rm.	17,5 C. Rm.

*) Alle Lufdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.

Abg. nach Leipzig 4 1/2, 7*, 8 1/2 U. Morg., 11 3/4* U. Vorm., 2 1/2, 4 1/2 U. Nachm., 7 1/2 U. Abds.
Ank. von Leipzig 6 3/4, 8 3/4* U. Morg., 12 3/4 U. Mitt., 4 1/2, 6 1/4 U. Nachm., 7 3/4*, 11 1/4 U. Abds.
 Personengeld: I. Kl. 27 $\frac{1}{2}$ Pf., II. Kl. 18 $\frac{1}{2}$ Pf., III. Kl. 11 $\frac{1}{2}$ Pf.

Abg. nach Magdeburg 6 3/4, 8 1/2* U. Morg., 12 1/2 U. Mitt., 6 1/4 U. Nchm., 7 3/4* U. (in Göttern in Göttern), 11 1/4 U. Abds.
Ank. von Magdeburg 7* U. (ist in Cöthen üben), 8 1/2 U. Morg., 11 1/2 U. Vorm., 2 1/2 U. Nchm., 7 1/2 U. Abds.
 Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung und halten bei Westerhüsen, Wulfen, Gr. Weissandt, Niemberg und Gröbers an.
 I. 2* 9 $\frac{1}{2}$ Pf., II. 1* 16 $\frac{1}{2}$ Pf., III. 2* 21 $\frac{1}{2}$ Pf.

Abg. nach Berlin 6 3/4 U. Morg., 4 1/4* U. Nachm.
Ank. von Berlin 4 1/4* U. Morg., 2 1/2 U. Nachm., 7 1/2 U. Abds.
 Die mit * bezeichneten Züge wechseln in Cöthen die Wagen nicht.
 I. 5* 9 $\frac{1}{2}$ Pf., II. 3* 19 $\frac{1}{2}$ Pf., III. 2* 21 $\frac{1}{2}$ Pf. 6 S.

Abg. nach Erfurt 4 1/4, 9* U. Morg., 2 1/2* U. Nchm., 7 1/2* U. Abds.
Ank. von Erfurt 6 7/12 U. Morg., 11 2/5* U. Vorm., 4 1/4 U. Nchm., 7 1/12* U. Abds.
 I. 3* 25 $\frac{1}{2}$ Pf., II. 2* 5 $\frac{1}{2}$ Pf., III. 1* 20 $\frac{1}{2}$ Pf. In 1 Tage hin u. zurück II. 3* 25 $\frac{1}{2}$ Pf., III. 2* 12 $\frac{1}{2}$ Pf.

Abg. nach Eisenach 4 3/4, 9* U. Morg., 2 1/4 U. Nachm., 7 1/2* U. Abds. (üben. in Erfurt).
Ank. von Eisenach 6 7/12 Morg. (ist in Weimar üben.), 11 2/5* U. Vorm., 4 1/4 U. Nachm., 7 1/12* U. Abds.
 I. 5* 25 $\frac{1}{2}$ Pf., II. 3* 9 $\frac{1}{2}$ Pf., III. 2* 17 $\frac{1}{2}$ Pf. In 1 Tage hin u. zurück II. 5* 25 $\frac{1}{2}$ Pf., III. 3* 20 $\frac{1}{2}$ Pf. Am Sonntag wird nach allen Stationen der Thüringer Bahn für Hin- und Fehrfahrt der einfache Fahrpreis bezahlt.
 An Sonn- und Festtagen befördert ein um 12 Uhr von Halle abgehender Güter-Extrazug auch Personen nach den Stationen bis Sulza. Die Rückkehr nach Halle erfolgt gegen 10 Uhr Abends.

Abg. nach Cassel 4 1/4, 9* U. Morg., 7 1/4* U. Abds. (üben. in Erfurt).
Ank. von Cassel 6 7/12 U. Morg. (ist in Weimar üben.), 11 2/5* U. Vorm. (ist in Eisenach üben.), 4 1/4 U. Nachm.
 I. 8* 25 $\frac{1}{2}$ Pf., II. 5* 5 $\frac{1}{2}$ Pf. 6 S., III. 3* 24 $\frac{1}{2}$ Pf. 6 S.
 4 3/4 U. Morg., 7 1/2* U. Abds. (üben. in Erfurt).
Abg. nach Frankfurt a. M. 6 7/12 U. Morg. (ist in Weimar üben.), 11 2/5* U. Vorm. (ist in Eisenach üben.), 4 1/4 U. Nachm.
 Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung.

Bekanntmachungen.

Mein Garten dicht vor dem Rannischen Thore, ganz in der Nähe der Schulen der Französischen Stiftungen gelegen, nebst dem modernen herrschaftlichen Wohnhause mit Souterrains, worin die Küche und die anderen Wirthschaftsräume sich befinden, erst vor zehn Jahren neu erbaut; der Garten mit den edelsten Obst-Sorten bepflanzt, zwei Gewächshäuser mit warmem Vermehrungshause, einer Anzahl Treibkassen mit den dazu gehörigen Fenstern, enthält gegen sieben Morgen Grundfläche, darauf zwei große Spargelbeete, im Alter von zehn Jahren und drei Jahren, beabsichtige ich, wegen Domicil-Veränderung, zu verkaufen. Die Lage des Gartens und des Hauses ist bekanntlich eine sehr schöne, die trefflichste Aussicht während.

Die Bedingungen, welche dem Verkauf zu Grunde gelegt, sind bei dem Herrn Rechts-Anwalt Ebmeier hier und bei mir zu erfahren; ich bemerke noch, daß die Uebergabe, wenn es gewünscht wird, auch sofort erfolgen kann.

Halle, d. 25. Mai 1852.

Der Kaufmann **W. Fürstenberg.**

Gasthofs-Verkauf.

Der Herr **Moritz Köhler** gehörige **Gasthof zum „Schwarzen Adler“** zu **Sena**, sehr günstig am Holzmarkt gelegen, soll **Montag den 21. Juni d. J.** **Nachmittags 2 Uhr**

in dem gedachten Gasthose selbst öffentlich an den Meistbietenden durch den Unterzeichneten versteigert werden. — Auf Verlangen wird auch Defonomie in Kauf und Pacht abgelaufen.

Die nähere Beschreibung des Grundstücks, so wie die Verkaufsbedingungen können in der Expedition des Unterzeichneten eingesehen, Auswärtigen aber auf Verlangen gegen eine Copial-Gebühr von 10 \mathcal{K} mitgetheilt werden.

Sena, am 17. Mai 1852.

Ferdinand Lorber,
Commissionair.

Arbeitergesuch.

Auf dem Kohlenwerke „Gottesseggen“ in Rosbach bei Weisenfels werden zum sofortigen Antritt 20 bis 30 Mann fleißige gefittete Arbeiter gegen gutes Lohn gesucht. Dieselben sind im Sommer und Winter daselbst Arbeit, Meldungen und Zeugnisse werden auf dem Werke selbst entgegengenommen.

K. Hofmann.

Klee-Verkauf.

Freitag den 28. Nachmittags 3 Uhr sollen in der Nähe der Nietleber Windmühle 8 Morgen Koppklee in einzelnen Morgen meistbietend verkauft werden.

Wir dringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in der heute abgehaltenen General-Versammlung das auscheidende Vorstands-Mitglied **Brauer** wieder gewählt worden ist.

Halle a/S., den 24. Mai 1852.

Die **Vorsteher des Vereins für den Halle'schen Handel.**
Brauer. Jacob. Kersten. Werther.

Der Cytrazug nach Hamburg

geht bestimmt am 29. Mai d. J. Morgens 7 Uhr von Halle ab. Billets zu diesem Zuge sind bei Herrn **Ritzing**
für 3. Wagenklasse 4 \mathcal{R} 21 \mathcal{S} } für hin und zurück
für 2. Wagenklasse 7 \mathcal{R} 26 \mathcal{S} }
bis zum 28. Mai Abends um 7 Uhr zu haben.
Halle, den 26. Mai 1852. **G. Seine.**

Citronen-Limonaden-Essenz,

wovon 1 Theil zu 4 Theilen Wasser die delicateste Limonade liefert, empfehlen
W. Fürstenberg & Sohn.

3400, 2000, 1800, 1200, 800, 600, 400 und 250 **Thaler** sind auszuleihen durch den **Secretair Kleist,** Domplatz Nr. 1032.

In Nr. 11 zu **Tornau** stehen 7 **Hammel,** 19 **Mutterschaafe** und 2 **Kämmer** mit oder ohne Wolle zum sofortigen Verkauf.

Schaafe-Verkauf.

50 Stück **Hammel** und **Mutterschaafe** stehen zum Verkauf bei
Schulze in Schrenz.

Der über unsere in **Wanstebener Flur,** zwischen dem **Eisengrüber'schen Schachte** und dem **Teutschenthal-Mollsdorfer** Wege gelegenen **Grundstücke** gemachte **Fußweg** wird zur ferneren Benutzung hiermit **unterragt,** und werden die Betreter zur **Bestrafung** herangezogen werden.
Arnold und Baarmann.

Bei **Pfeffer in Halle** ist zu haben:
Der untrügliche Wetterprophet, oder Angabe der zuverlässigsten **Witterungs-Regeln** für alle Zeiten des Jahres. Nebst Bemerkungen über **Blutigel, Laubfrösche, Spinnen** &c. &c. Von **J. W. Montag.** Preis 5 \mathcal{S} .

Einen kräftigen **Burschen,** am liebsten vom Lande, zur Verrichtung häuslicher Hand-Arbeiten, sucht sofort **Louis Feldmann,** Leipziger Straße Nr. 323.

Ein anständiges **Mädchen** in geklärten Jahren findet zu leichter Arbeit einen guten Dienst und erfährt man das Nähere **Klausstraße** Nr. 2169.

Bei **Otto Wigand** in Leipzig ist erschienen und zu haben bei **Pfeffer** in Halle (**Schwetschke'sche** Sort.-Buchh.):

Kunst

in vierundzwanzig Stunden ein

vollendeter Gentleman
zu werden.

Kurze Briefe

an meinen langen **Better.**

Von **Eduard Maria Dettlinger.**

Zweite, stark vermehrte Auflage.
8. gehftet. 20 Ngr.

Im neuen **Kuchengarten** zu **Koesen** am ersten **Pfingsttage**

Extra-Concert
von der ganzen **Bade-Capelle.**

Am 2ten und 3ten **Pfingsttage.**

Grosses Militär-Concert
von dem **vereinigten Musikchor** des **31. Infanterie-Regiments.**

Anfang 3 Uhr **Nachmittags.**
Es werden die **gewähltesten Pöden** zur **Ausführung** kommen.

Zum **zweiten** und **dritten Pfingstfeiertag** la-
bet **ergerbenst ein**
Wilhelm Weber in **Hohenthurm.**

Diese Anzeige gilt den Herren!

Mein seit 3 Jahren am hiesigen **Platz, große Ulrichstraße Nr. 80,** unter der **Firma: Berliner Herren-Kleider-Magazin** bestandenenes **Garderobe-Geschäft** habe ich nach dem **Markt ins Waagegebäude** verlegt, und werde solches dort unter derselben **Firma: Berliner Herren-Kleider-Magazin von G. Fürstenberg,** fortführen.

Die vielseitige **Theilnahme,** deren sich mein Geschäft seit den 3 Jahren seines Bestehens zu erfreuen gehabt, lassen mich die **Erwartung** hegen, daß meine **verehrten Kunden** Ihr **Vertrauen** auch in dem neuen **Lokale** fortsetzen werden, und bin ich, **gestützt** auf **langjährige** **Geschäftskenntniß** und **fortwährende** **Verbindung** mit den **ersten** **Geschäften** **Berlins,** im **Stande,** allen **Herren** beim **Einkauf** Ihrer **Kleidungsstücke** solche **Vorteile** zu **bieten,** als **hier** **weder** ein **Concurrent,** noch **weniger** eine **Schneiderverbindung** im **Stande** ist. Mein **Lager** ist mit den **neuesten** und **nobelpsten** **Kleidungsstücken** für das **Frühjahr** und den **Sommer** sortirt, und **verkaufe** ich **wattirte** **Wintersachen** für die **Hälfte** des **Selbst-Kostenpreises.**

Das Berliner Herren-Kleider-Magazin von G. Fürstenberg,
am Markt im Waagegebäude.

Schuh- und Stiefeletten-Lager für Damen und Kinder

in den **neuesten** **Facons** und in den **modernsten** **Stoffen** in **größter** **Auswahl** empfiehlt einem **hiesigen** und **umwärtigen** **Publicum** ergebenst
W. Wagner am **Markt,** der **„Börse“** gegenüber.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 243.

Halle, Donnerstag den 27. Mai
Erste Ausgabe.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 25. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Müllergefallen August Schulze zu Wilhelmsthal, Kreisamberg, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Aus Anlaß der Feier der silbernen Hochzeit des Prinzen und der Kaiserin Karl von Preußen am 26. d. Mts. wird der Kaiser Rußland seinen Aufenthalt am hiesigen Königl. Hofe, dem er nach, noch bis zum 27. verläßt und erst am diesem

Abends seine Reise nach Petersburg antritt. Die „Epen. Bl.“ übergegangen Sonnabend

ist kurz vor jeder abgesetzt nicht zuzuging, von Preußen sich der Prinz halten. Die und Philipp den Mitglieder von dort nach Nügn Das Ministerie Vorsteher d Königs Majestät des Ausgang ten herbeigefül Schlessen, we die an der Gchtung des U Steuer Direktor mit Anweisung Der Weser St u und Hesse n auch zu E Dorn im Aug Handreich d hlerischen Haf Ausblühen vor ie Zweigbahn als mit Pfe Dampfswagen n; aber ein und die Regierung zu Darmstadt verweigert

Wägung. So hat Nassau denn zu Neppsalien auf der Wafte gegriffen und Hessen sofort Gleiches mit Gleichem vergolten. Die Bausteine zum Dom der deutschen Einheit! Möge der Skanpleunigt aufhören!

Die Regierung zu Darmstadt verweigert

Wägung. So hat Nassau denn zu Neppsalien auf der Wafte gegriffen und Hessen sofort Gleiches mit Gleichem vergolten. Die Bausteine zum Dom der deutschen Einheit! Möge der Skanpleunigt aufhören!

Die Regierung zu Darmstadt verweigert

Wägung. So hat Nassau denn zu Neppsalien auf der Wafte gegriffen und Hessen sofort Gleiches mit Gleichem vergolten. Die Bausteine zum Dom der deutschen Einheit! Möge der Skanpleunigt aufhören!

Die Regierung zu Darmstadt verweigert

Wägung. So hat Nassau denn zu Neppsalien auf der Wafte gegriffen und Hessen sofort Gleiches mit Gleichem vergolten. Die Bausteine zum Dom der deutschen Einheit! Möge der Skanpleunigt aufhören!

Die Regierung zu Darmstadt verweigert

Wägung. So hat Nassau denn zu Neppsalien auf der Wafte gegriffen und Hessen sofort Gleiches mit Gleichem vergolten. Die Bausteine zum Dom der deutschen Einheit! Möge der Skanpleunigt aufhören!

Die Regierung zu Darmstadt verweigert

Wägung. So hat Nassau denn zu Neppsalien auf der Wafte gegriffen und Hessen sofort Gleiches mit Gleichem vergolten. Die Bausteine zum Dom der deutschen Einheit! Möge der Skanpleunigt aufhören!

Die Regierung zu Darmstadt verweigert

Schweiz.

Aus der Schweiz, d. 22. Mai. Der Kanton Freiburg lebhaftes Erregung verleiht. Ein aus Anhängern der Jesuiten bestehendes sogenanntes provisorisches Comité hat auf den 24. eine Volksversammlung in Posteur ausgeschrieben, welche die weit machen soll, auf daß die Reaktion einzieht und allem Schaden Gräuel des liberalen Regiments ein Ende macht. Alt-rath Charles, Alfred von der Weid und andere Mitglieder des Jesuiten Comité's haben dem Freiburger Präfecten Anzeige von „friedlichen“ Unternehmen gemacht: sie verbürgen sich für Aufstellung der Ordnung und haben Sorge getragen, daß die deut-landleute nicht durch Freiburg ziehen. In einem Tagesbefehl

wird jeder ersucht, sich mit Lebensmitteln zu versehen, damit Reibungen in Wirthshäusern vermieden werden. Der öffentliche Ausruf enthält folgende Hauptstellen:

„Kommet alle nach Posteur, die ihr die Rückkehr des Friedens und der Wohlfahrt unseres Kantons wünscht, — ihr alle, die frei und fessellos die Rechte ausüben wollen, welche euch eure Väter hinterlassen und welche sich auf eure Kinder vererben, — ihr, die ihr wollt, daß eure Kinder sittlich und christlich erzogen werden und nicht ihre Eltern verachten lernen, — die ihr die Gewissensfreiheit (d. i. Jesuitennechtschaft) für euch selbst, wie für Andere begehrt, — ihr alle, die eine Verwaltung wollen, welche klug, öffentlich, aufgeklärt mit religiöser Treue die Rechte eines jeden wahre, um ihre Bedürfnisse und Wünsche sich kümmern, mit euerm Vermögen geizig, weber offene noch verborgene. Die Ddht Gottes und euer gutes Recht len euer Schild sein.“

Die Freiburger Regierung hat übrigens den Druck und die Verbreitung des Ausrufs gehindert, was ihre böse Lage gegenüber einer durch Jesuitenzeit verbummten Menge gewiss nicht verbessern wird. Die obengenannten Comitémitglieder haben sich deshalb beim Bundesrath beschwert und letzterer sollte sich angeblich über die Freiburger Regierungsmaßregeln nicht sonderlich günstig geäußert haben, so daß diese Regierung ihrerseits zwei Mitglieder nach Bern sandte, um ihre Aufklärung vom Bundesrath zu erlangen. Nach der von ihr veröffentlichten Erklärung haben einige Bundesräthe nur privatim den Vorsteher der Volksversammlung erklärt, daß zwar eine Versammlung zu erlaubten Zwecken mit gesetzlichen Mitteln durchaus nicht gegen die Verfassung verstoße, die Urheber jedoch eine schwere Verantwortlichkeit übernehmen, und der Bundesrath unter allen Umständen verpflichtet sei, für die öffentliche Ordnung nöthigenfalls einzustehen. Die Freiburger Regierung hat einige Kompagnien Scharfschützen und Artillerie einberufen, außerdem mehrere Abtheilungen Bürgergarden. Die Freiburger Sektion des patriotischen Vereins ist zusammenberufen.

Frankreich.

Paris, d. 23. Mai. (Tel. Dep. d. Pr. Staats-Anz.) Zur Vermeidung von Unglücksfällen nimmt der Präsident, nach einer amtlichen Mittheilung im „Moniteur“, beim Ausfahren oder Ausreiten eine Bittschrift mehr an; dieselben werden künftig von den Palastadjutanten entgegengenommen und ihm vorgelegt. Der Präsident hat gestern zum ersten Male einer Staatsraths-Sitzung zur Berathung des Unterrichtsgesetzes präsidirt. Der Generalstabs-Chef Vieira erklärt, daß die 22 Bataillone von Paris, welche Waffen erhalten haben oder bekommen würden, nicht 50,000, sondern 17,000 Mann blühen.

Vermischtes.

— Am 26. Mai wird in Braunschweig die siebente Versammlung deutscher Architekten und Ingenieure ihren Anfang nehmen und bis zum 29. Mai einschließlich fortdauern.

— Bamberg, d. 24. Mai. Auf der Sächsisch-Bayerischen Staats-Eisenbahn hat sich soeben in unserer Nähe folgender Unfall ereignet. Der Postzug, welcher von Hof um 6 Uhr früh nach München abgeht, kam 500 Schritte vor dem hiesigen Bahnhofe aus den Schienen, Locomotive, Tender und Postwagen stürzten eine Höhe von etwa 20 Fuß hinab und wurden zerschmettert, der Maschinenwagen riß, vier derselben schossen vorüber und etwa 40 Schritte weiter ebenfalls hinunter. Sie wurden theilweise zertrümmert, von sämmtlichen darin befindlichen Personen aber war wunderbarerweise Niemand verletzt. Die folgenden Wagen, von den erstern ebenfalls abgerissen, gingen, wahrscheinlich durch einen Gegenstoß, rückwärts und blieben dann auf der Bahn nur wenig beschädigt stehen.

— Der Planet Venus wird in diesem Jahre, und zwar der Theorie zufolge am 13. Juni, seinen größten Glanz erreichen, also

